

Der verborgene Blick

Der Mönch Ambros Trafojer hatte mit der Fotografie ein weltliches Hobby. Seine Bilder sind wichtige Zeitdokumente zum Kloster Muri.

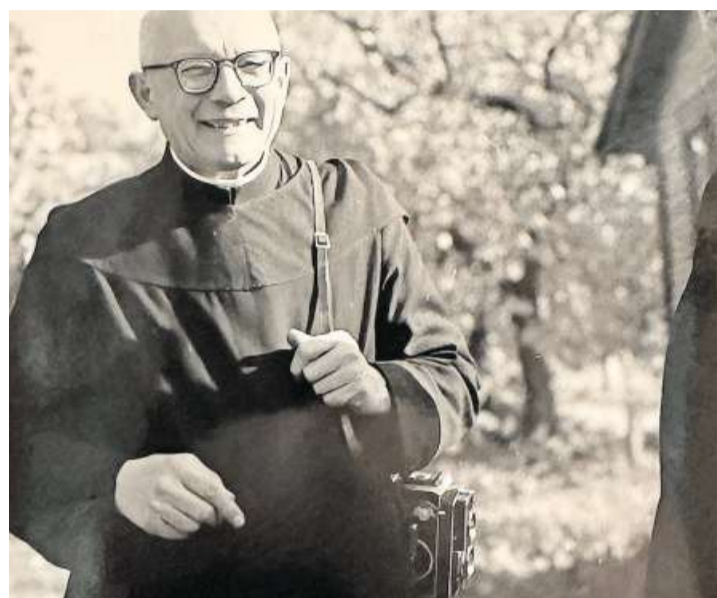
Annina Sandmeier-Walt
und Ruth Wiederkehr

Er sah die Bomben fliegen und das italienische Heer einmarschieren – und war ausserdem 1962 auch im Aargau zu Besuch. Und er hielt zeit seines Lebens immer die Kamera bereit, um solche Momente festzuhalten. Der Mönch Ambros Trafojer im Kloster Muri-Gries bei Bozen. Für die Zeit zwischen 1920 und 1970 sind seine Fotografien heute ein wichtiger Fundus für die Geschichte des Aargauer Klosters Muri.

Seit 1845 nämlich leben die Mönche in – heute italienischen – Südtirol – die Freiämter Geschichte wird also bis heute dort fortgeschrieben. 50 Jahre nach dem Tod von Pater Ambros hat nun der Südtiroler Historiker Hannes Obermair den mit fast 20 000 Bildern riesigen Fotobestand untersucht und legt seine Erkenntnisse in einer neuen Publikation vor.

Ein Mönch und seine Leidenschaft

Pater Ambros Trafojer trat als Zwanzigjähriger in das Kloster Muri-Gries ein. Als Südtiroler war er Teil einer gemischten Gemeinschaft, denn bis heute stammen einige Mönche aus der Schweiz und andere, so wie Trafojer, aus der damals noch öster-



P. Ambros Trafojer unterwegs mit seiner Kamera. Bilder: zvg, Klosterarchiv

reichischen Bozener Region. Er war bis zu seinem Tod 1974 Lehrer, Seelsorger, Archivar und Chronist im Kloster.

«Er war ein pflichtbewusster Mönch, der es genau nahm mit seinen religiösen Pflichten, dabei aber auch Humor zeigte», sagt Pater Plazidus Hungerbühler, der Trafojer persönlich kannte. Der Thurgauer lebt seit über sechzig Jahren in Gries und war einst Archivar des Klosters.

Dass Trafojer stets eine Kamera mit sich trug, immerzu fotografierte, seine Zelle mit Fotomaterial zugestellt und eine

eigene Dunkelkammer eingerichtet hatte, habe im Kloster nicht weiter gestört. Das mag auch an seiner Bescheidenheit und Unaufdringlichkeit gelegen haben. «Pater Ambros machte sein Werk nie öffentlich zugänglich und fotografierte stets aus einer zurückhaltenden, ja verborgenen Perspektive», weiss Obermair. Er hat auch die besondere Bildsprache des Klosterfotografen untersucht.

Trafojer fotografierte oft aus einem Fenster des Klosters, entweder aus seiner Zelle oder dem sogenannten «Schwizzerstübli».



Das Kloster Muri-Gries in der Endphase des Zweiten Weltkriegs.

Da das Kloster mitten am Grieser Dorfplatz liegt, zog hier das Zeitgeschehen buchstäblich vorbei. Sicher musste er zuweilen zurückhaltend sein mit der Kamera. Denn das Kloster Muri-Gries erlebte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht nur einen Staatenwechsel von Österreich zu Italien, sondern auch zwei Weltkriege sowie Faschismus und Nationalsozialismus. Und so finden sich im Bestand von Pater Ambros auch Fotos von Bombenkratern, Kriegszerstörungen, Soldaten und Panzern, die sich im Blick-

feld des Klosters befanden. Aber auch Aargauer und Obwaldner Sujets sind in seinen Werken zu finden. So fotografierte er auf seiner Reise in die Schweiz Sarnen und Muri, Menziken und Sachseln.

Was uns Fotografien über die Geschichte erzählen

Dass die anderen Mönche seine ausgeprägte Leidenschaft akzeptierten, lag vielleicht auch daran, dass Ambros die Fotografie in den Dienst des Klosters stellte. Nicht nur fertigte er die Passbilder für seine Mitbrüder

1000 Jahre Kloster Muri

Die Aargauer Zeitung veröffentlicht in Kooperation mit «Geschichte Kloster Muri 1027–2027» in regelmässigen Abständen Beiträge zu den laufenden Recherchen: www.geschichte.kloster-muri.ch

an, er fotografierte auch klösterliche Sujets für den Postkartenverkauf und nutzte seine Fotos für den Lehrbetrieb.

«Er brachte dem Kloster nachwuchs und seinen Schülern die Materie mit Hilfe von Bildern näher», erinnert sich Pater Plazidus. Seine Bilder werden noch heute in Nachschlagewerken und zur Illustration vieler Publikationen verwendet.

Fotografien sind aber nie einfach Abbild der historischen Realität, sie sind eine Auseinandersetzung des Menschen hinter der Kamera mit seiner Umwelt. Und so eröffnen sie neue Erkenntnisse in Hinblick auf die Klostergeschichte. «Meine Untersuchung ist erst ein Anfang», sagt Obermair überzeugt.

Vernissage mit Buchpräsentation: Mittwoch, 4. September 2024, im Kulturheim Gries in Bozen, Südtirol.

ANZEIGE

abo+ REISEN

Kulturelles Apulien

Kulinarik, Natur und kultureller Reichtum im Süden Italiens

Apulien begeistert mit seiner herrlichen Natur, imposanten Architekturen und typischen Trulli. Lernen Sie faszinierende Städte sowie beeindruckende Monumente kennen und erleben Sie neben den kulturellen Sehenswürdigkeiten auch die kulinarische Seite der Region.

Im Preis inbegriffen: Zugbillets (2. Klasse), Direktflüge Zürich–Brindisi–Zürich, Transfers, 6 ÜF im 4-Sterne-Hotel Ostuni Palace in Ostuni, 6 Abendessen, abwechslungsreiche Ausflüge mit Besichtigung von Ostuni, Alberobello, Lecce und Brindisi, Besuch einer Ölmühle mit Degustation, Vorführung eines Käasers sowie kleinem Kochkurs, Reiseleitung

Reisedatum und Pauschalpreise p. P.

- 11. bis 17. Oktober 2024
- Abonnenten/-innen **CHF 1980.–**
- Nichtabonnenten/-innen **CHF 2280.–**
- Einzelzimmerzuschlag **CHF 170.–**

Beratung und Buchung

Mondial Tours MT SA, 6600 Locarno
091 752 35 20, info@mondial-tours.ch

Mit abo+ sparen Sie
CHF 300.–



Detaillierte Infos
zum Reiseprogramm
finden Sie online:



Aargauer
Zeitung

Badener
Tagblatt

Limmattaler
Zeitung

aargauerzeitung.ch

badenertagblatt.ch

limmattalerzeitung.ch

HKV
AARAU

Infoanlässe September

In den Bereichen

Handelsschule | Rechnungswesen und Treuhand
Immobilien | Personalwesen und Payroll
Marketing und Verkauf | Sozialversicherungen
Digitalisierung | Höhere Fachschule für Wirtschaft
Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik
Management und Führung

Termine und Anmeldung hkvaarau.ch



Freitag: 14–19 Uhr; Samstag: 9–19 Uhr;
Sonntag: 10–17 Uhr

**Autoankauf zu
Höchstpreisen**
alle Marken,
auch Toyota und
Unfallautos.
Barzahlung
Tägl. 7 bis 21 Uhr
079 584 55 55
[auto.ade@
gmail.com](mailto:auto.ade@gmail.com)

SPITEX
das Original

www.spitex.ch
0842 80 40 20

Überall für alle
SPITEX
Schweiz



jobmittelland.ch
Dein Job in der Nähe